

Auf die Plätze „Bälle“ los!

Fördereinheit Motopädie im inklusiven Kontext
Kleingruppe 4 Kinder/Kindertagesstätte
4 - 5 Jahre



Material:

- Bälle verschiedener Größe, Beschaffenheit, Gewicht und Eigenschaft
- Psychomotorische Kleinmaterialien (Seile, Säckchen, Polster, Hocker u.v.m.)
- Alltagsmaterialien, wie z.B. Kochlöffel
- Bausteine
- große dünne Matte (3x3m)
- Regentonne
- Wäschekörbe
- Pylone
- Hocker
- Kissen und Decken
- Fell und Fußmatte (nicht auf den Fotos) wurden einfach in den Rundweg gelegt zum drüber gehen.

In den vorangegangenen Stunden beschäftigten wir uns auf unterschiedliche Art und Weise mit Bällen. Die Kinder erlebten die Eigenschaften verschiedener Bälle wie z. B. Materialbeschaffenheit, Gewicht und probierten sich in den unterschiedlichen Balltechniken wie Werfen, Fangen, Schießen, Prellen und Zielwerfen aus.

Dabei standen neben der Materialerfahrung die Förderaspekte Auge-Handkoordination, Reaktionsfähigkeit und Kraftdosierung im Fokus.

Nachstehend möchte ich jedoch von einer Stunde berichten, in der die Kinder die Gestaltung der Stunde übernommen haben und gemeinsam agierten!

Zunächst wurden alle Bälle unter die große dünne Matte gelegt, um sich mit den Füßen über die Buckelpiste zu tasten. Danach ging es krabbelnd und rollend weiter. Die Kinder rollten mitunter auch übereinander und der Spaß war im ganzen Raum zu hören.



Danach entstand die Idee einen Ball-Parcours aufzubauen. Die Matte wurde wieder eingerollt, alle Bälle in die Wäschekörbe gesammelt und überlegt wie die Vorstellungen umgesetzt werden könnten. So entstand Stück für Stück ein Rundweg, der auf unterschiedliche Art und Weise mit dem Ball absolviert werden konnte.



Zunächst verbauten die Kinder viele Seile zur Begrenzung, stellten jedoch fest, dass die Bälle dort schnell drüber wegrollten. Dadurch entstand die Idee Materialien, wie z. B. Säckchen, Sandbälle, Pylone und Hocker einzubauen.

Die Bälle wurden mit den Füßen und den Händen gerollt, geprellt und aufgefangen, zudem mit einem Kochlöffel durch den Parcours balanciert.

Das Rollen des Balls wurde aus verschiedenen Positionen heraus ausgeführt, wie z. B. krabbelnd oder gehend mit einer Armverlängerung (Kochlöffel).



An einer Stelle im Parcours wurde der Ball in die Tonne geworfen und es ging mit einem neuen Ball weiter.

So entstand ein ganzheitliches Bewegungsangebot, welches ständig weiterentwickelt wurde. Die Kinder waren 90 Minuten aktiv im Bewegungsraum beschäftigt.

Zum Abschluss gab es eine Partnermassage mit dem Igelball.



Förderziele:

- Kooperationsfähigkeit (sich einigen und absprechen/Vorschläge der anderen Kinder respektieren)
- Handlungs- und Bewegungsplanung
- Auge-Hand-Koordination
- Kreativität
- Gleichgewicht/Objektgleichgewicht
- Motorik
- Vestibuläre und taktil-kinästhetische Wahrnehmung
- Kraftdosierung
- Reaktionsfähigkeit